

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## //FORUM

**«EINE AMORTISATION FÜHRT NICHT ZU HÖHEREN STEUERN»**Hypotheken abzahlen – ja oder nein?  
NR. 3/2009

Das neue VISIT gefällt mir gut. Besonderes Interesse hatte ich am Beitrag von Patrick Liebi. Ich stelle erfreut fest, dass er nicht die verbreitete Mär vertritt, durch Amortisation müsse man mehr Steuern zahlen. «Hypothek abzahlen, dann steigen die Einkommenssteuern, weil weniger Schuldzinsen abgezogen werden können.» Wenn mir ein Bankenvertreter einen solchen Unsinn auf-tischt, dann ist das insofern verständlich, als die Bank es nicht schätzt, wenn ich die für sie rentable Hypothek amortisiere.

Die fehlerhafte Aussage beruht darauf, dass nicht bedacht wird, dass, um eine Hypothek zu amortisieren, Geld vorhanden sein muss, zum Beispiel in Form eines Obligationendepots. Dieses Geld ist vor der Rückzahlung zu versteuern, nachher nicht mehr. Und so ergibt sich, dass die Steuern vor und nach einer Amortisation exakt gleich hoch sind.

Natürlich ergibt sich Saldo null nur, wenn Hypothekar- und Obligationenzins gleich hoch sind. Bei unterschiedlichen Zinsfüssen ergibt sich für die Steuer ein Plus oder ein Minus. Das hängt damit zusammen, dass eine höherwertige Anlage (zum Bei-

spiel 5 Prozent Obligationen) in eine niedriger verzinste (Hypo 3 Prozent) umgewandelt wird. Das ist bei jeder Depotumwandlung so (ausser sie sei zinsneutral) und hat mit der Amortisation nichts zu tun. Es mag Dutzende von guten Gründen für oder gegen eine Amortisation geben. Aber die Steuerbelastung gehört, weil falsch, nicht dazu.

ERNST WOLFER, WÄDENSWIL

Besten Dank für die Übersendung von VISIT mit vielen interessanten und lehrreichen Beiträgen. Für Ihre ganz wichtige Aufgabe im Dienste von Seniorinnen und Senioren wünschen wir Ihnen den verdienten Erfolg und ebenso auch Anerkennung.

DORLY UND THOMAS HARDMEIER, WINTERTHUR

**UNS INTERESSIERT IHRE MEINUNG!**

Es ist uns daran gelegen, auch unseren Leserinnen und Lesern eine Stimme zu geben. Daher freuen wir uns, möglichst viele Leserbriefe von Ihnen zu erhalten.

Das Forum zum Tag der älteren Menschen finden Sie unter [www.pro-senectute.ch](http://www.pro-senectute.ch) > Magazin VISIT.

Senden Sie uns Ihren Brief an:  
Pro Senectute Kanton Zürich, Redaktion  
VISIT, Forchstrasse 145, 8032 Zürich  
[visit-magazin@zh.pro-senectute.ch](mailto:visit-magazin@zh.pro-senectute.ch)

## //IMPRESSUM

VISIT richtet sich an Gönnerinnen und Gönner sowie an die interessierte Öffentlichkeit. VISIT gibt einen konkreten Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten von Pro Senectute Kanton Zürich.

ERSCHEINUNGSWEISE/AUFLAGE

Vierteljährlich, 42 084 Ex. (WEMF-beglaubigt)

HERAUSGEBERIN

Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich, Tel. 058 451 51 00, Spendenkonto: PK 87-709119-2

REDAKTIONSLEITUNG Beatrice Obrist (bob)  
[beatrice.obrist@zh.pro-senectute.ch](mailto:beatrice.obrist@zh.pro-senectute.ch)

REDAKTIONSMITGLIEDER Cornelia Baburi (cba), Martin Domigall (mdo), Cornelia Ebnöther (ceb), Rolf Krebsler (rkr), Katharina Leuenberger (kle) STÄNDIGE MITARBEIT  
Daniela Kuhn (dku), Paula Lanfranconi (pla), Ursula Markus (uma), Charlotte Spindler (csp), Rita Torcasso (rto), Senta van de Weetering (svw), Renate Wernli (rwe), Daniel Rihs (dri)

REDAKTIONELLE BEGLEITUNG

bachmann medien, Basel

KONZEPT &amp; LAYOUT, KORREKTORAT

Clerici Partner AG, Zürich

DRUCK GDZ AG, 8021 Zürich

INSERATE KRETZ AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Seestrasse 86, 8712 Stäfa,

Tel. 044 928 56 11, Fax 044 928 56 00,

[visit.annoncen@kretzag.ch](mailto:visit.annoncen@kretzag.ch), [www.kretzag.ch](http://www.kretzag.ch)

ABONNEMENTE 25 Franken/Jahr.

Für Bestellungen: Tel. 058 451 51 24 oder Mail an [visit-magazin@zh.pro-senectute.ch](mailto:visit-magazin@zh.pro-senectute.ch)

Für unverlangt eingesandte Unterlagen übernimmt VISIT keine Verantwortung.

## //ABO-BESTELLTALON

- Ich möchte VISIT kennenlernen.  
Bitte senden Sie mir gratis ein Probeexemplar.
- Ich möchte VISIT ab sofort abonnieren  
(4 Ausgaben pro Jahr, insgesamt 25 Franken).
- Ich möchte folgender Person auf meine Kosten ein Abonnement von VISIT schenken  
(4 Ausgaben pro Jahr, insgesamt 25 Franken).

Bestellungen einsenden an:

Pro Senectute Kanton Zürich, Cornelia Baburi,  
Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich

oder bestellen Sie direkt:

Tel. 058 451 51 24, Fax 058 451 51 01

E-Mail [visit-magazin@zh.pro-senectute.ch](mailto:visit-magazin@zh.pro-senectute.ch)

Firma/Name

Adresse

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift

Name der beschenkten Person

Adresse

PLZ/Ort

